

Kollektiv gesehene Erscheinung eines Engels

Die Amerikanerin Angela Dioca und ihre Schwester Carol Dioca-Bevis übermittelten der Buchautorin und Jenseitsforscherin Dianne Arcangel einen Bericht über ihre seltsame Erfahrung, den ich in meinen Worten wiedergebe:

Angela Dioca wurde von ihrem Vater angerufen, der panikartig etwas über ihre Mutter stammelte. Sie ließ alles liegen und stehen und fuhr so schnell sie konnte zu ihrem nah gelegenen Elternhaus. Unterwegs rief sie ihre Schwester Carol an und schrie ihr verzweifelt zu, sofort nach Hause zu kommen. Zu Hause angekommen, ließ sie ihr Auto mitten auf der Straße stehen und rannte zwischen all den Rettungswagen zu ihrem Vater ins Haus.

Auf diesem Weg bemerkte sie ein kleines blondes Mädchen, das an der Hauseingangstüre stand. Sie rannte an ihm vorbei zu ihrem Vater, der vor dem Schlafzimmer saß und weinte. Rettungssanitäter hatten ihn nicht zu seiner Frau ins Zimmer gelassen, weil diese versuchten, die Frau wieder ins Leben zurückzuholen.

Auch Angela wurde nicht zu ihrer Mutter vorgelassen. Sie schaute unwillkürlich zu dem Mädchen hin und sah, dass dieses sie zu sich zuwinkte. Sie ging nach draußen und beugte sich auf Augenhöhe des Kindes. Das Mädchen überreichte ihr einen Blumenstrauß und sagte: *„Du heißt Angela, wie mir deine Mutter sagte“*. Dann beschrieb das Kind Angelas Mutter und fuhr fort: *„Weine nicht. Deine Mutter würde das nicht wollen“*. Ein sieben- oder achtjähriges Mädchen stützte Angela physisch und psychisch, schrieb Angela. Die vertrockneten Blumen hat sie aufgehoben.

Als ihre Schwester Carol angerannt kam, berichtet Angela, wendete sich das kleine Mädchen an Carol und sagte ihr, sie solle nun stark sein. Danach wurde die Mutter ins Krankenhaus gefahren.

Einige Tage danach sah ihr Vater das Mädchen im Vorgarten vor einer Statue der Mutter Gottes beten. Er fragte sie: *„Was tust du da?“* und bekam zur Antwort: *„Ich bete für dich“*. *„Wo lebst du?“* wollte er nun wissen. Sie stand lächelnd auf und sagte im Vorbeigehen: *„Nicht hier“*.

Seither wurde die Kleine nicht wieder gesehen.

Die Schwester Carol berichtet aus ihrer Sicht: *„Ich war gerade im Kaufhaus, als ich einen Anruf von Angela erhielt. Sie schrie etwas von Mutter und Herzattacke. Viel mehr verstand ich nicht. Ich rannte aus dem Geschäft und fuhr zu unserem Elternhaus. Als ich dort auf die Eingangstüre zu rannte, sah ich Angela vor einem kleinen, blonden Mädchen stehen. Sie könnte etwa 8 Jahre alt gewesen sein und war sehr hübsch. In einer Hand hielt sie einen Blumenstrauß aus Rosen. Den anderen Arm hatte sie um Angelas Taille geschlungen. Als ich näher kam, schaute sie mich direkt an und sagte: „Wir haben dich erwartet. Alles wird ok sein.““*

Beide Schwestern verstanden die Erscheinung als einen Engel, der ihnen geschickt worden ist.

Meine Beurteilung

Wer nicht die vielen anderen Erfahrungsberichte von Erscheinungen kennt, wird diese Geschichte ins Reich der Phantasie einordnen. Mir ging es ebenso, als ich vor Jahren einen vergleichbaren Bericht der weltbekannten Forscherin Elisabeth Kübler-Ross

las. Ich unterstellte ihr zwar nicht, Märchen als Wahrheit zu verkaufen, konnte das Geschilderte aber dennoch nicht glauben.

Frau Kübler-Ross begegnete vor und in einem Lift der Erscheinung einer verstorbenen Frau Schwarz, die sie zunächst nicht erkannte. Diese sprach sie in der Absicht an, ihr das Versprechen abzunehmen, die geplante Beendigung ihrer Arbeit über das Sterben und den Tod nicht zu vollziehen. Die Erscheinung begleitete Frau Kübler-Ross bis in deren Arbeitszimmer, wo die Forscherin im Unglauben an die Realität des Geschehens die Erscheinung bat, ein paar Zeilen an einen Pastor G. zu schreiben. Das geschah tatsächlich und Frau Kübler-Ross sagt, sie sei noch immer im Besitz dieses Briefes (Kübler-Ross 1985).

Die Parallele zum vorliegenden Bericht besteht in der Unterhaltung mit einer Erscheinung, körperlicher Berührung und in der „materiellen Erinnerung“ in Form eines verwelkten Rosenstraußes bzw. des Briefes. Was den Bericht der Schwestern Diaca glaubhafter macht, ist die Beobachtung der Erscheinung durch drei Personen: Angela, Carol und deren Vater.

Ich muss darauf vertrauen, dass Frau Arcangel die Glaubhaftigkeit der beiden Berichte geprüft hat. Mein Vertrauen gründet auf der Annahme, dass der bekannte PSI-Forscher Prof. Gary Schwartz ihr kein Vorwort geschrieben hätte, wäre sie eine unzuverlässige Berichterstatteerin. Weitere Gründe habe ich in folgenden, anderen Fallberichten ausgeführt:

https://www.reinkarnation.de/files/OBE_200_Dianne-Arcangel-Wahrsager_1933_Chicago.pdf

https://www.reinkarnation.de/files/OBE_201_Omas-Weihnachtsgeschenk-aus-dem-Jenseits.pdf

Quellen:

Arcangel, Dianne (2005) Afterlife Encounters / Ordinary People, Extraordinary Experiences, Hampton Roads, Charlottesville, VA, ISBN: 1-57174-436-3, S. 153-155

Kübler-Ross, Elisabeth 1985 Über den Tod und das Leben danach, Silberschnur, Melsbach, ISBN: 3-923781-02-4, S. 38-43